

# Regatta-Richtlinien der Deutschen 2.4mR Klassenvereinigung e.V.



Herausgeber:

Deutsche 2.4mR Klassenvereinigung e.V.

[www.2punkt4.de](http://www.2punkt4.de)

[sekretaer@2punkt4.de](mailto:sekretaer@2punkt4.de)

## Präambel

Das vorliegende Dokument gibt Ausrichtern von 2.4mR-Regatten Hinweise für deren Durchführung. Es enthält Anregungen („kann“), Empfehlungen der gewünschten von mehreren Möglichkeiten („soll“) und einzuhaltende Dinge („muss“).

## Einleitung

Die 2.4mR Klasse ist eine von World Sailing anerkannte internationale Einhand-Kielboot Klasse.

Die große Besonderheit dieser Klasse ist, dass in ihr sowohl nicht-behinderte (ca. 75%) und unterschiedlich behinderte (ca. 25%) Menschen jeden Alters und Geschlechts ohne Ausgleich zusammen bzw. gegeneinander Regatta segeln. Inklusion ist in dieser Klasse selbstverständlich.

Die Boote dieser kleinsten Meterklasse sind nach der Meterformel vermessen, innerhalb dieser Vermessung gibt es noch die „One Design“-Vermessung für Boote vom Typ „Norlin MK III“.

## 1. Vorbereitungen

### 1.1. Terminplanung

Die Deutsche 2.4mR Klassenvereinigung (KV) strebt an, eine Terminüberschneidung von Regatten weitgehend zu vermeiden. Daher ist eine Abstimmung eines geplanten Regattatermins bis zum Ende des Vorjahres mit der KV grundsätzlich vorgeschrieben. Hochrangige Regatten wie Meisterschaften sollen möglichst mit einem Vorlauf von ca. zwei Jahren mit der KV abgestimmt werden.

### 1.2. Anzahl der Veranstaltungstage und Wettfahrten

Ranglisten-Regatten müssen mindestens für zwei Tage ausgeschrieben werden. Es sollen bei zweitägigen Veranstaltungen mindestens vier Wettfahrten vorgesehen werden. Bei Regatten, die drei oder mehr Segeltage vorsehen, sind insgesamt maximal 10 Wettfahrten ausreichend, aber nicht mehr als 4 Wettfahrten pro Tag zu planen. Gewertet wird nach WR Anhang A, Low Point System. Frühestens nach vier gültigen Wettfahrten kann das schlechteste Einzelergebnis für die Gesamtwertung gestrichen werden.

Yardstick-Regatten bedürfen keiner Abstimmung mit der KV. Eine Mindestzahl von Regattatagen und Wettfahrten gibt es nicht. Es wird auf Binnenrevieren ein YS-Faktor von 122 empfohlen.

### 1.3. Vermessung

Ein Boot, das an einer Regatta teilnimmt, muss einen Messbrief / -protokoll und ein Sinktest-Zertifikat („Buoyancy Certificate“), das nicht älter als 5 Jahre alt ist, der 2.4mR Klasse besitzen. Für die Teilnahme an „One Design“ Veranstaltungen ist für das Boot zusätzlich ein entsprechendes Zertifikat erforderlich. Die Boote der 2.4mR Klasse werden regelmäßig durch einen anerkannten DSV Vermesser kontrollvermessen. Eine Kontroll-Vermessung auf Regatten ist daher in der Regel nicht notwendig.

## 2. Randbedingungen Land und Wasser

### 2.1. Gelände und Parkplätze

Das Gelände soll möglichst barrierefrei, mit Alternativen zu etwaigen Stufen, sein. Es soll so beschaffen sein, dass die Boote auf ihrem Bootstrailer oder Rollbock (Cradle) aufgebaut und leicht bewegt werden können. Bei gestelltem Mast ist eine Höhe von rund 6 m zu berücksichtigen.

Parkplätze für Anhänger und PKW sollen zu Fuß erreichbar sein. Für gehbehinderte Teilnehmer soll die Abstellgelegenheit ihres PKW auf oder vor dem Gelände reserviert werden.

### 2.2. Gebäude

Gebäude sollen möglichst barrierefrei sein und auch entsprechende Sanitäreinrichtungen bieten.

### 2.3. Kran

Die Boote der 2.4mR Klasse sind Kielboote mit einem Tiefgang von ca. 1 m, einem Gewicht von maximal 300 kg und einer Höhe von rund 1.5 m vom Boden bis zum Kranhaken. Ein Kranvorgang für einen 2.4mR ist unproblematisch und schnell. Die Boote lassen sich durch ein bis zwei Personen auf ihrem Bootsanhänger oder Cradle unter den Kran schieben.

### 2.4. Steg / Liegeplätze

Die 2.4mR sind nur von der Seite zu besteigen, über das Vor- oder Achterdeck ist dieses unmöglich. Die Boote müssen längsseits an einem möglichst niedrigen Steg liegen. Dafür sind ca. 4.3 m Steglänge pro Boot erforderlich. Die Deckshöhe beträgt rund 30 cm über der Wasseroberfläche, die Boote dürfen nicht unter den Steg geraten können. Gegebenenfalls sind Brettender o.ä. vorzusehen.

Wenn Rollstuhlfahrer oder andere Menschen mit einer außerordentlichen Gehbehinderung unter den Teilnehmern sind, muss für diese die Steghöhe ca. 30 bis 40 cm über der Wasseroberfläche und die Stegbreite nicht geringer als 1.5 m sein. Ein barrierefreier Zugang hierzu ist erforderlich.

Die Steganforderungen müssen unbedingt berücksichtigt werden. Gegebenenfalls muss eine Teilnehmerzahlbegrenzung hiervon abhängig gemacht werden, auch wenn das Segelrevier mehr hergibt.

Oder es muss ein Aus- und Einkranen von Booten zwischen den Regattatagen vorgesehen werden, dies sollte aber nur mit Booten von Seglern gemacht werden, die nicht gehbehindert sind.

Die Klassenvereinigung verfügt über große 10m lange Schläuche, die im Hafen verlegt und zum Anlegen unmittelbar vor dem Kranen oder als Liegeplätze verwendet werden können. Sie werden Regatta-Veranstaltern zu diesem Zweck gerne zur Verfügung gestellt.

### 2.5. Sicherheit

Die Boote der 2.4mR-Klasse sind unkenterbar und unsinkbar. Ein regelmäßiger Sinktest, bei dem das Boot vollständig geflutet und mit definiertem Zusatzgewicht beladen wird, ist vorgeschrieben.

Das Anlegen von Schwimmwesten ist daher nur bedingt sinnvoll, einerseits würden diese teilweise ein Aussteigen aus dem Boot zumindest erschweren, andererseits sitzen die Segler im gefluteten Boot zwar nass, aber sicher. Die Segler legen auch aus eigenem Interesse vor dem Segeln ihre Schwimmwesten an, da dies an Bord nahezu unmöglich ist. Die Flagge „Y“ soll bei entsprechenden Bedingungen schon an Land gezeigt werden.

## 3. Durchführung von Wettfahrten

### 3.1. Maximale Windstärken

Der 2.4mR segelt bei geringen Windstärken gut, bei stärkerem Wind muss an Wind und Welle angepasst getrimmt und gesegelt werden.

Folgende Maximalgeschwindigkeiten des Windes werden von der KV empfohlen:

Art der Regatta	Kein Start bei Wind ab	Abbruch einer Wettfahrt ab Windgeschwindigkeit
Rangliste	22 kn	25 kn
IDM und hochrangige Regatten	25 kn	durchgehend über 25 kn

### 3.2. Dauer / Zeitlimits / Anzahl der Wettfahrten pro Tag

Die Sollzeit für den ersten Zieldurchgang ist 45 Minuten, das Zeitlimit ist 75 Minuten. Das Zeitfenster für den letzten Zieldurchgang ist 20 Minuten nach dem ersten Zieldurchgang. Die ununterbrochene Zeit auf dem Wasser soll möglichst nicht mehr als 5 Stunden betragen. Abhängig von der Entfernung des Regattagebietes zum Hafen können nach einer circa einstündigen Pause an Land weitere Wettfahrten gesegelt werden.

### 3.3. Kurs

Gesegelt wird grundsätzlich ein Windward/Leeward-Kurs („Up&Down“). Eine Ablauftonne 1A in Luv ist zwingend, ein Gate in Lee empfohlen bzw. ab 20 Booten vorgeschrieben.

Die Anzahl der zu segelnden Runden hängt von den Gegebenheiten des Reviers und damit von der Länge der Bahnschenkel ab, soll aber zwei Runden nicht unterschreiten. Bahnabkürzungen sind davon ausgenommen.

Die Lage des Ziels soll in unmittelbarer Nähe oder an der gleichen Stelle einer Startlinie für eine weitere Wettfahrt liegen, um unnötigen Zeitverlust durch die Rückkehr der Boote vom Ziel zum Start zu vermeiden. Empfohlen wird die Anwendung einer der drei folgenden Varianten:

- Zieleinlauf vor Wind:  
Die Ziellinie entspricht der (verkürzten) früheren Startlinie.
- Zieleinlauf am Wind:  
Ziellinie entspricht der (verkürzten) früheren Startlinie, die auf ca. 1/3 des Kreuzbahnschenkels von Lee aus liegt.
- Zieleinlauf mit halbem Wind:  
Die Ziellinie liegt unmittelbar in Lee vom Startschiff und wird von der letzten Leetonne, die auf Höhe des Startschiffes liegt, aus angefahren.

Die maximale Rumpfgeschwindigkeit eines 2.4mR beträgt ca. 4.3 kn. Diese kann bei glattem Wasser schon bei 2-3 Beaufort erreicht werden. Bei stärkerem Wind wird die Rumpfgeschwindigkeit nicht überschritten. Eine maximale Bahnlänge von ca. 3.2 sm (6 km) wird empfohlen.

### 3.4. Annahme einer Strafe nach WR 44.1

Für die 2.4mR Klasse soll grundsätzlich in den NoR bei der WR 44.1 die Zwei-Drehungen-Strafe durch die Eine-Drehung-Strafe ersetzt werden.

### 3.5. Unterwertungen (Pick-Up) bei Regatten der 2.4mR Klasse

Bei (I)DM müssen, bei Regatten mit mehr als 30 Meldungen können folgende Unterwertungen aus der Gesamtwertung herausgezogen (Pick-Up) werden:

- Beste 3 Seglerinnen (w-Wertung)
- Beste 3 in der Para-Wertung (GdB ab 30)
- Beste Segler/-innen einer der folgenden Altersgruppen (age range):

Bezeichnung	Jahrgangsalter	Geburtsjahre	Jahrgänge in YYYY=2021
Youngster	bis 29	(YYYY-29) und jünger	1992 und jünger
Sailor	30 bis 59	(YYYY-30) bis (YYYY-59)	1991 bis 1962
Master	60 bis 79	(YYYY-60) bis (YYYY-79)	1961 bis 1942
Legend	80 und älter	(YYYY-80) und älter	1941 und älter

Es können die gleichen Segler/-innen in mehreren Unterwertungen und auch der Gesamtwertung ermittelt werden.

## 4. Ausschreibung / Meldung / Segelanweisungen / Auswertung

### 4.1. Ausschreibung

Die Musterausschreibung des DSV ist zu verwenden. Die Ausschreibung einer 2.4mR Regatta muss spätestens 8 Wochen vor der Regatta in manage2sail veröffentlicht werden. Das Verbot des Kranens während der Regatta ist nicht anzuwenden.

### 4.2. Meldung

Meldungen müssen online über manage2sail erfolgen.

#### 4.3. Meldegeld

Die Festlegung der Meldegeldhöhe obliegt der Kalkulation des ausrichtenden Vereins. Die Zahlungsweise legt der Ausrichter fest.

#### 4.4. Segelanweisungen

Die Mustersegelanweisungen des DSV sind zu verwenden. Die Segelanweisungen für eine 2.4mR Regatta müssen spätestens eine Woche vor der Regatta in manage2sail veröffentlicht werden

#### 4.5. Auswertung

Für die Auswertung einer 2.4mR Regatta ist das System manage2sail vorgeschrieben.

### 5. Rahmenprogramm

Ein Rahmenprogramm bzw. Veranstaltungen obliegen nur dem Ausrichter. Die KV bietet ihre Unterstützung an.